

REMSECK

Runter vom Gas
in Hochdorf und
Neckargröningen

Nachdem das Regierungspräsidium Stuttgart grünes Licht für den Lärmaktionsplan der Stadt Remseck gegeben hat, heißt es für Autofahrer in den Stadtteilen Hochdorf und Neckargröningen ab sofort runter vom Gas.

In Hochdorf gilt in der Hochberger Straße von der Ortseinfahrt bis in die Affalterbacher Straße am Ortsausgang eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometern. Hier wurde ein Tempo-30-Schild am Ortseingang (von Affalterbach kommend) neu installiert.

In Neckargröningen in der Ludwigsburger Straße im Kreuzungsbereich mit der L1100 gilt nun beidseitig Tempo 50, und zwar bis zum Bereich der Hausnummer 101. (red)

KORNWESTHEIM

Auf den Killesberg
und ins Museum

Das Bewohner- und Familienzentrum (BFZ) bietet in den Pfingstferien vom 30. Mai bis 1. Juni ein Programm für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren an. Die Aktivitäten finden an den drei Tagen immer von 9 bis 14 Uhr statt.

Geplant ist am Dienstag ein Ausflug auf den Killesberg. Am Tag darauf geht es ins Freibad oder bei schlechtem Wetter ins Hallenbad und zum Abschluss findet am Donnerstag ein Ausflug ins Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart statt.

Anmeldungen sind bis zum 25. Mai und nur für alle drei Tage möglich. Das Anmeldeformular kann unter kornwestheim.delbfz@bfz.kornwestheim.de heruntergeladen werden und anschließend entweder per E-Mail an bfz@kornwestheim.de geschickt oder direkt im Zentrum abgegeben werden. Die Kosten belaufen sich auf 15 Euro pro Kind. Treffpunkt ist immer am BFZ, Salamanderstraße 18. (red)

Skateranlage wird
aufgemöbelt

Die Stadt Remseck will 200 000 Euro in die Hand nehmen, um die in die Jahre gekommene Skateranlage an der Neckargröninger Gemeindehalle wieder in Schuss zu bringen. Die jugendlichen Nutzer sind in die Planungen miteinbezogen.

REMSECK
VON KRISTINA WINTER

Sie ist nach wie vor beliebt bei den Remsecker Kids: die 21 Jahre alte Skateranlage in der Nische. So wird das Gelände unweit des Hauses der Jugend und in direkter Nachbarschaft der Neckargröninger Gemeindehalle genannt. Doch die Elemente müssen dringend saniert werden. Und die Jugendlichen wünschen sich, dass die Anlage insgesamt attraktiver wird.

Die Stadtverwaltung ist durchaus bereit, den kleinen Skaterpark aufzumöbeln. 200 000 Euro seien im Haushaltsplanentwurf 2023 dafür eingestellt, sagt Daniela Dürr, die innerhalb der Stadtverwaltung die Stabsstelle Bürgerbeteiligung leitet, im Gespräch mit unserer Zeitung. Die jugendlichen Nutzer der Anlage seien in die

Planungen miteinbezogen.

Der Wunsch, das Skatergelände wieder in Schuss zu bringen, sei bereits im Mai vergangenen Jahres an die Stadtverwaltung herangetragen worden, so Dürr. Und zwar beim sogenannten Jugendbarcamp. Bei dieser Form der Beteiligung können alle, die ein Thema einbringen wollen, dies tun. Die Begegnung soll auf Augenhöhe stattfinden, ohne Hierarchien und Exklusivwissen einiger weniger. Vielmehr steht das Teilen von Wissen und Erfahrungen im Mittelpunkt des Treffens.

„Die Jugendlichen wollen die Elemente der Anlage einfach wieder richtig nutzen

können“, erklärt Daniela Dürr. Im Beton gebe es Risse, Stangen seien verbogen und der Landungsauslauf sei zu kurz. Bereits beim Barcamp fertigte eine Gruppe von Jugendlichen eine Skizze an mit Verbesserungsvorschlägen und Ergänzungen. So wurden beispielsweise eine Rail oder eine Halfpipe vorgeschlagen. Diese Arbeitsgruppe habe sich anschließend mit Fachleuten der Verwaltung vor Ort getroffen. Und schnell sei klar gewesen, dass es mit der Behebung der Schäden nicht getan, sondern eine Erneuerung erforderlich ist.

Inzwischen wurde ein Planer beauftragt. Und zwar nicht irgendeiner: Gregor Podlesny von der Firma Schneestern soll die Remsecker Skateranlage auf Vordermann bringen. Das Actionsport-Unternehmen aus dem Allgäu ist unter anderem auf den Bau von Anlagen für Skateboard, Scooter, BMX und Longboard spezialisiert.

Kürzlich hat sich Gregor Podlesny mit den Jugendlichen im Haus der Jugend zu einem Workshop getroffen. Auch Daniela Dürr und Tina Köber vom Jugendreferat waren dabei. „Der Planer wollte herausfinden, was das für Kids sind und womit sie auf der Anlage fahren“, berichtet Dürr. Aktuell seien die Nutzer der Anlage dort hauptsächlich mit Scootern und Fahr-

rädern aller Art unterwegs. Daniela Dürr ist beeindruckt, mit welchem Engagement und Eifer die Jugendlichen bei der Sache sind. Inzwischen seien es 17 Jungs im Alter von acht bis 15 Jahren, die sich mit der Erneuerung der Skateranlage beschäftigen. Die meisten von ihnen seien zwölf Jahre alt. Das Treffen mit Gregor Podlesny habe ihnen sichtlich Spaß gemacht. „Da wurde ordentlich gefachsimpelt und ich habe einiges gelernt“, lacht die Leiterin der Stabsstelle Bürgerbeteiligung.

Weitere Jugendliche willkommen

Der Planer werde nun zwei Skizzen anfertigen, wie er sich den neuen Skaterpark vorstellen kann. Dazu dürfen dann wieder die Jugendlichen ihre Meinung sagen. „Letztendlich entscheidet aber der Gemeinderat, was gemacht wird“, stellt Daniela Dürr klar. „Ich hoffe, dass wir das Projekt dieses Jahr noch hinkriegen“. Denn ihrer Meinung nach wäre es toll, wenn die Jugendlichen sehen könnten, dass durchaus etwas passiert, wenn man etwas anstößt und sich ernsthaft einbringt.

INFO: Wer Lust hat, in der Arbeitsgruppe mitzumachen, ist jederzeit willkommen. Interessierte können sich einfach per WhatsApp bei Tina Köber vom Jugendreferat melden, und zwar unter der Nummer (0151) 10 53 65 24.

Liederkranz mal ganz klassisch, mal modern

Jahreskonzert des Männerchors in der ausverkauften Martinskirche - Am Ende gab es Standing Ovation

KORNWESTHEIM

Dicht gedrängt saßen die Zuhörer auf den Bänken der ausverkauften Martinskirche beim großen Jahreskonzert des Männerchors Liederkranz. Enrico Trummer hatte ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Im Programmheft gab es interessante Hintergründe zum Aufbau des Konzertes und den einzelnen Werken zu lesen. Passend zum Kirchenraum wurden insgesamt 19 geistliche a-cappella-Chorsätze einstudiert, die einen Querschnitt durch die Sakralmusik für Männerchor boten.

Immer wieder Spannungsbögen

Hymnen, Psalmvertonungen, Lobgesänge und Motette bildeten den Auftakt. Der Chor präsentierte bekannte Klassiker wie Silchers Hymnen „Alles was Odem hat“ und „Jauchzet dem Herrn“. Mit Nägels Motette „Der Mensch lebt und bestehet“ sowie Michael Haydns Hymnus „Groß, o Gott“ zeigten die Sänger einen weichen und einfühlsamen Klang. Sie folgten dem Chorleiter aufmerksam: So entstanden immer wieder Spannungsbögen.

Zwischen den Chor-Blöcken hatte Trummer kurze Intermezzi eingebaut: Aus Mendelssohns Elias spielte Kantorin Michaela Hartmann-Trummer einfühlsam eine Bearbeitung des berühmten Vokal-Oktetts „Denn er hat seinen Engeln“. Der Tenor Jörg Aldag ließ bei seiner anspruchsvollen Arie „So ihr mich“ aufhorchen: Mit weicher, lyrischer Stimme setzte er ein vokales Glanzstück des Abends.

Der zweite Chorblick bestand aus Schuberts sogenannter Deutscher Messe, die mit allen acht Sätzen vortragen wurde. Konzentriert und mit intensiver Spannung interpretierte Trummer mit seinem Chor

dieses Werk aus dem Todesjahr des Komponisten. Interessant war das instrumentale Intermezzo nach dem vierten Satz: Michaela Hartmann-Trummer spielte eine Bearbeitung von Mozarts Laudate Domi-

num. Mit feiner Registrierung setzte sie die klangliche Auffächerung um – und schlug damit wieder die Brücke zum andächtigen „Heilig“ der Schubert-Messe. Am Ende gab es spontanen Beifall.

Wiederum leitete ein Interludium aus Orgelspiel und Solo-Gesang zum letzten Block des Abends über: Zu hören gab es das von der Organistin ausdrucksvoll gespielte „Prière à Notre Dame“ von Léon Boellmann. Stilistisch passend dazu trug Chormitglied Andreas Kurzer mit klarer Tenorstimme das berühmte „Panis Angelicus“ vom Orgelmeister César Franck vor.

Sänger verblüffen das Publikum

Im letzten Chorblick zeigten sich Chor und Dirigent von einer ganz anderen Seite: Mit fünf Spirituals verblüffte das Ensemble die Zuhörer. So präsentierte Trummer Songs wie „Joshua fit the battle“ und „Oh happy day“ mit Energie und Entertainer-Talent: Im Stil eines Bigbandleaders holte er aus seinem begeisterten mitgehenden Chor noch einmal alles heraus – und animierte das Publikum zum Mitklatschen. Tatkraftig unterstützt wurden diese Beiträge von Michaela Hartmann-Trummer am Keyboard. Auch die ruhigen Songs, wie „Nobody knows“ und „Amazing grace“ wurden stilistisch mit angemessener Schwermut dargeboten. Am Ende dankte das Publikum mit einer Standing Ovation und forderte – lautstark klatschend – noch eine Zugabe: Passend zum Abschluss sang der Chor den irischen Segensgruß aus der Feder des Chorleiters Trummer. (red)



Der Männerchor beim Konzert in der Martinskirche.

Foto: privat

Kurs für Senioren geht
in die zweite Runde

KORNWESTHEIM

Die Welt wird seit vielen Jahren zunehmend digitaler, Medienkompetenz spielt eine immer größere Rolle. Doch noch lange nicht findet sich jede und jeder in der digitalen Welt problemlos zurecht. Genau deshalb hatte die Zukunftswerkstatt „Kornwestheim im Wandel“, die bei der Stabsstelle Soziales und Teilhabe der Stadt Kornwestheim angesiedelt ist, gemeinsam mit dem Stadt seniorenrat eine Veranstaltungsreihe auf die Beine gestellt, die ältere Menschen an digitale Produkte heran-

führen und ihr Wissen dazu erweitern sollte.

Immer mittwochs

Nachdem ganz besonders der Kurs „Digitale Angebote sicher nutzen“, in dem Schülerinnen und Schüler der Theodor-Heuss-Realschule älterer Menschen aus Kornwestheim den Umgang mit Online-Angeboten nähergebracht haben, ein voller Erfolg war, geht er nun in die zweite Runde. Vom 24. Mai an bringen die vier IT-Coaches in Kooperation mit dem Stadt seniorenrat und der Stabsstelle Soziales und Teilhabe der Stadt Kornwestheim Seniorinnen und Senioren bei, wie sie in Microsoft Word Briefe schreiben, wie sie Tickets kaufen und sich Wegbeschreibungen heraussuchen können. Die sechs Termine finden immer mittwochs von 13 bis 14.30 Uhr im PC-Raum der Realschule statt. Eigene Laptops oder Tablets müssen nicht mitgebracht werden, die Räumlichkeiten sind für den Kurs ausgestattet. (red)



Das kam besonders gut an: Schüler vermitteln Senioren Wissen zum Thema „Digitale Angebote sicher nutzen“. Foto: Holm Wolschendorf

INFO: Projektmitarbeiterin Catherine Schulz bittet zur besseren Planung des Angebots um Anmeldung, telefonisch unter (071 54) 202 84 24 oder per E-Mail an Catherine.Schulz@kornwestheim.de